

Religiöse Migrantengemeinden als Kooperationspartner der Altenhilfe?

Marc Breuer
Jannah Herrlein

3. Vernetzungstreffen Sozialpolitikforschung
in Nordrhein-Westfalen
19. März 2021 | TH Köln

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sozialwissenschaftliche Diskurse

Unterstützung und Pflege von Menschen mit Migrationserfahrung im Alter

- steigende Zahl
- alterstypische Erkrankungen
- Inanspruchnahme professioneller Dienstleistungen
- familiäre Pflegepotentiale
- zunehmende Versorgungsmängel

Soziale Dienstleistungen in Religiösen Migrantengemeinden (RMG)

- religiöse-/ nichtreligiöse Aktivitäten
- Netzwerke
- Soziale Dienstleistungen
- Relevanz für Integrationsprozesse

Sozial-/ integrations-/ pflegepolitische Diskurse

- Kultursensible Pflege
- Bürgerschaftliches Engagement
- Deutsche Islamkonferenz, 3. Phase (2014-2017)
- „Guter Lebensabend NRW“ (MKFFI NRW)

Projekt:

Religiöse Migrantengemeinden als Kooperationspartner von Altenhilfe und Seniorenarbeit in Nordrhein-Westfalen (ReMigAS NRW)

Forschungsfragen:

- Welche Relevanz haben religiöse Migrantengemeinden für die Unterstützung und Pflege älterer Menschen mit Migrationserfahrung?
- Welche Chancen und Hindernisse für Kooperationen von religiösen Migrantengemeinden mit Kommunen und Wohlfahrtsverbänden als etablierten Akteuren der Altenhilfe und Seniorenarbeit lassen sich erkennen?

12/
2020

Zukunftswerkstätten A/ B/ C

Abschlussstagung, 07./08.09.2020

5 Expert_ inneninterviews

Gruppen-
diskussionen
A/ B/ C - Runde 3

Gruppen-
diskussionen
A/ B/ C - Runde 2

7 Expert_ inneninterviews

Gruppen-
diskussionen
A/ B/ C - Runde 1

Transkription
Dokumentarische Methode

Transkription
Qualitative Inhaltsanalyse

quant. Sekundärdaten
Literatur
regionale Dokumente

Akteure aus Kommunen/
Wohlfahrtsverbänden,
ca. 5-7

Vorstandsmitglieder:
5 Moscheevereine
3 Freikirchliche Gd'n
2 Katholische Gd'n
1 Christl.-orthodoxe Gd.
1 Jüdische Gd.

10/
2018

Bisherige Publikationen

Breuer, M. (2017). Leitbilder der Pflege in religiösen Migrantengemeinden. Eine Untersuchung am Beispiel von Moscheevereinen. In: Liane Schirra-Weirich; Henrik Wiegelmann (Hrsg.): Alter(n) und Teilhabe. Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft. Opladen: Barbara Budrich, S. 61-73.

Breuer, M. (2019). Moscheegemeinden und ein muslimischer Wohlfahrtsverband als Träger der Altenhilfe? Deutungsmuster im Diskurs der Deutschen Islam Konferenz. In: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik/ ZRGP 3, H. 2 (Special Issue: Religiöse Akteure als Anbieter von sozialen Dienstleistungen im Wohlfahrtsstaat, hgg. v. Marc Breuer; Kornelia Sammet), S. 307-339.

Breuer, M. & Herrlein, J. (2020a). Religiöse Migrantengemeinden als Kooperationspartner der Altenhilfe. Unterstützung und Pflege für ältere Menschen mit Migrationserfahrung. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 167, H. 1, S. 25-27.

Breuer, M. & Herrlein, J. (2020b). Unterstützung von älteren Menschen in Moscheegemeinden: Anschlussstellen für die professionelle Altenhilfe? In: Migration und Soziale Arbeit 42, H. 4, 359-365.

Teil I: Analyse der Expert_inneninterviews

Religiöse Migrantengemeinden als Akteure der Altenhilfe

RMG sind vorrangig Akteure einer *offenen* Altenarbeit

Religionsausübung i.e.S.

Allgemeine Angebote, z.B.

- Gottesdienste, Gebete
- religiöse Bildungsarbeit

Personenbezogene Hilfen

- Barrierefreiheit, z.B. Zugänge, Waschräume, Bestuhlung
- Fahrdienste
- Online-Übertragungen
- Übersetzungen

Baumann 2015; Halm/Sauer 2015: 8f.; Nagel 2016

„säkulare“ Angebote

- Mitwirkung in Gruppen, bei Veranstaltungen
- informelle Hilfen
- zielgruppenspezifische Angebote
- professionelle Dienstleistungen

Seniorenzentrum

Moscheegemeinden

Ceylan 2006: 149ff.; Herz/ Munsch/ Perels 2019

„Die Männer treffen sich [...] zum bisschen Austausch, spielen, Kaffee trinken, Tee trinken und so weiter“ (O) täglich/ regelmäßig zugänglich

Die Rolle der RMG bezogen auf Pflege im Alter ist heterogen und unübersichtlich

- Vorrang familiärer Pflege
- wenige Vorbehalte gegenüber ambulanter/ stationärer Pflege
- unterschiedliche Wahrnehmung von Verantwortung und ihrer Ausgestaltung
- drei Typen mit spezifischen Perspektiven, vgl. dazu bereits unsere Fallkontrastierung für Moscheegemeinden:
 - Breuer, M. & Herrlein, J.: Unterstützung von älteren Menschen in Moscheegemeinden: Anschlussstellen für die professionelle Altenhilfe? In: Migration und Soziale Arbeit 42 (2020), H. 4, S. 359-365, online:
https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/zeitschriften/migration_und_soziale_arbeit/article/Journal.html?tx_beltz_journal%5Barticle%5D=45704&cHash=f14bc5c88533867c6b7760ebffdda7fa

Typ 1: RMG als helfende Gemeinschaft

- Zielgruppe ‚Ältere‘ kaum/nicht differenziert
- ältere Mitglieder als Einzelfälle beschrieben
- Unterstützung durch informelle Hilfen/ Netzwerke
 - Z.B. Hilfen im Alltag, Fahrdienste, Übersetzungen
- Zuständigkeit für Pflege bei Familie, Staat, prof. Altenhilfe

Typ 2: RMG mit zielgruppengerechter Angebotsvielfalt

- ‚Ältere‘ als spezifische Zielgruppe wahrgenommen und beschrieben
- Unterstützung stärker organisiert/ formalisiert
 - Bildungsangebote, z.B. Gesundheit, Pflege
 - Geselligkeit, z.B. Seniorennachmittag, Ausflüge
 - Hilfeleistungen, z.B. Fahr-/Besuchsdienste
- Teil-Zuständigkeit für Pflege

Typ 3: RMG mit professionellen Wohn-/ Pflegeangeboten

- ‚Ältere‘ als spezifische Zielgruppe wahrgenommen und beschrieben
- Zuständigkeit für Pflege
- Unterstützung durch professionelle pflegerische Angebote
 - Seniorenwohnungen, stationäre Pflegeangebote
 - ambulanter Pflegedienst
 - Kooperation mit religionsgemeinschaftlichem Träger

Teil II: Analyse der Gruppendiskussionen

**Perspektiven der professionellen Akteure
aus Kommunen und Wohlfahrtsverbänden**

Über wen wird gesprochen?

- „Religiöse Migrantengemeinden“ kaum thematisiert
- „Migranten(selbst)organisationen“, „Migrantenvereine“, „Gemeinden“
- Nicht Religion sondern Migration als relevante Kategorie

- Fokus: „Moscheegemeinden“, „türkische Community“
 - ‚Mehrheit der Minderheit‘
 - unterstellte Alterität muslimischer Religion
- reduzierte Wahrnehmung anderer RMG

Zusammenarbeit mit RMG – Region A

Proposition

Die Zusammenarbeit mit „Migrantenorganisationen“ ist schwierig.

- kaum explizit thematisiert
- hypothetische Formulierungen am Rande
- Mehrheit der Teilnehmenden verfügt (noch) nicht über Kooperationserfahrungen
- teilweise ‚gedanklich‘ präsent

Zusammenarbeit mit RMG – Region B

Propositionen

1. *Die Zusammenarbeit mit Moscheevereinen ist „sehr intensiv“.*
 2. *Bei der Kooperation müssen geschlechtsbezogene Rollenbilder beachtet werden.*
 3. *Um „Migrantenorganisationen“ zu fördern, ist die Unterstützung in bürokratisch-organisatorischen Fragen hilfreich.*
 4. *Die Zusammenarbeit funktioniert häufig (noch) nicht. Mithilfe verschiedener Strategien kann diese möglicherweise verbessert werden.*
- Ansätze/ Strategien zum Kooperationsaufbau vorhanden/
erprobt

Zusammenarbeit mit RMG – Region C

Propositionen

1. *Die Zusammenarbeit ist schwierig, weil sie sich als „geschlossen[e] Kreis[e]“ verstehen.*
 2. *RMG sind noch nicht „so offen“ für eine Zusammenarbeit mit professionellen Akteuren.*
 3. *Die Zusammenarbeit mit Moscheegemeinden zur Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Alter und Pflege funktioniert zunehmend besser.*
 4. *Eine offene, neutrale und wertschätzende Haltung erleichtert die Zusammenarbeit mit RMG.*
- (Selbst-)Abgrenzung als Kooperationsbarriere

Zusammenarbeit mit RMG

- Unterschiedliche Intensität und Ausrichtung der Diskurse
- Erfahrungs- und Relevanzhorizont abhängig von Arbeitsfeld und Profession
 - Perspektivendifferenz Organisation vs. Individuum
- wiederholte Fokussierung türkisch-muslimischer Organisationen
- Zusammenarbeit häufig noch ‚in den Kinderschuhen‘
- Fehlendes Gesamtkonzept, situative Vorgehensweisen/ lokale Pfadabhängigkeiten

Selbst-/ Fremdbeschreibungen von RMG hinsichtlich ihrer Relevanz für die Altenhilfe

Selbstbeschreibungen

Vielfalt ethnischer/ religiöser Orientierung,
Gemeindekonzepte, Alters-/ Pflegeleitbilder

v.a. Akteure der offenen Altenarbeit
(Seniorenzentren)

überwiegende Nichtzuständigkeit für
professionelle Angebote

„Verkirchlichung“

teilweise Strategien der Professionalisierung
(abh. v. Ressourcen, Zielsetzungen)

Fremdbeschreibungen

v.a. türkisch geprägte Moscheegemeinden

kaum: Angebote der offenen Altenhilfe/
Seniorenzentren

v.a. professionalisierte,
religionsgemeinschaftliche/
herkunftsgruppenspezifische Dienste/
Einrichtungen – die kontrovers beurteilt
werden

Orientierungsgehalte v.a. zur stationären
Pflege (Positionen zur Heimpflege; ethnisch
homogene/ religionsgemeinschaftliche
Heime)

Kooperationserfahrungen vorrangig bei
Akteuren der Integrationsförderung, kaum
bei jenen der Altenhilfe

Religiöse Migrantengemeinden als Kooperationspartner der Altenhilfe?

Marc Breuer
Jannah Herrlein

Kontakt

E-Mail: m.breuer@katho-nrw.de
Tel.: 05251-1225-38

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

